

DER TEMPEL

Jede Stadt hat ihre Heiligtümer. Sie waren die Verbindung von Himmel und Erde, übernatürliche und natürliche Wirklichkeit sowie von den Gottheiten mit den Menschen. Bei den Etruskern, Griechen und Römern wurden Tempel nach geheimnisvollen Gesetzen und Beziehungen zu den Göttern bestimmt. Diese Beziehung orientierte sich an der Einteilung der Himmelsrichtungen. Dieser „heilige“, nach den Himmelsgegenden ausgerichtete und eingeteilte Raum entspricht einer Vorstellung, die man im Lateinischen mit dem Wort *templum* bezeichnet. Es ist die Bezeichnung eines Ortes und einer bestimmten Zeit, d.h. die Gottesverehrung lag im Schnittpunkt von Zeit und Raum. Der Himmel, die Erde und dementsprechend der Tempel wurde in bestimmten Bezirken eingeteilt:

Norden

pars postica

rückwärtiger Teil

Süden

pars antica

vorderer Teil

Osten

pars familiaris od. sinistra

guter Teil

Westen

pars dextra od. hostilis

ungünstiger Teil

Außer den üblichen kultischen Feiern zu Ehren der Tempelgottheit, wurden hier auch feierlich das Gelübde für das Amtsjahr des Konsuls geschworen. Nach Rückkehr aus der Schlacht zog das siegreiche Heer in den Tempel ein und es wurde der Triumph gefeiert.

Der Tempel war als Wohnstätte der Gottheit gedacht, der nach den göttlichen Proportionen der verehrten Gottheit errichtet wurde. Am Vorplatz des Tempels lag der massive Opferaltar. Der Tempel selbst hatte meist eine dreiteilige cella, in der Statuen der drei wichtigsten Götter standen. Zur Einrichtung und Eigentum der Gottheit gehörten außerdem in der Regel der heilige Hausrat, die Opfertische, tragbare Feuerherde, Opfergefäße und die Weihegeschenke. Geomantisch wurde er nach den Kriterien gebaut, wie ich es im Kapitel „Kirchen“ beschrieben habe.

Etrusker Römisch

Griech.

Tinia

Jupiter

Zeus

Er entspricht dem indogermanischen Licht- und Himmels-gott sowie dem griechischen Zeus oder dem äg

Uni

Juno

Sie ist altitalischen Ursprungs, *Junonia* der griechischen Hera. Sie ist die wichtigste Göttin der römischen Religion.

Menerva

Minerva

Sie ist die altitalische Göttin der Weisheit, Kunst sowie der Kultur überhaupt. Sie ist der griechischen Athena

und des Friedens und damit die Beschützerin aller Städte.